

Vorwort der Herausgeber

Vom 7. bis 9. März 1997 fand im Kurhaus von Bad Säckingen ein Wissenschaftliches Kolloquium zum Thema »Mission und Christianisierung am Hoch- und Oberrhein (6.-8. Jh.)« statt, zu dem die Stadt Bad Säckingen Wissenschaftler aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz eingeladen hatte. Die Tagung stand unter der gemeinsamen Leitung von Walter Berschin, der bereits die drei vorangegangenen »Bad Säckinger Kolloquien« vorbereitet hatte¹, Dieter Geuenich, der für dieses IV. Kolloquium verantwortlich zeichnete, und Bürgermeister Günther Nufer, dessen Aufgeschlossenheit und Engagement für Geschichte und Kultur diese Kolloquien überhaupt erst ermöglichten. Als Ideengeber und Triebfeder war auch diesmal wieder Bürgermeister-Stellvertreter Friedrich Baumgartner unermüdlich im Hintergrund tätig.

Das Thema entsprang dem Wunsch, die Christianisierung Westeuropas, derer im »Chlodwig-Jahr« 1996/97 allenthalben gedacht wurde, fokussiert auf die Region am Hoch- und Oberrhein zu betrachten. 1500 Jahre nach der legendären »Schlacht bei Zülpich« (496/97), in deren Verlauf der Frankenkönig Chlodwig die Entscheidung getroffen haben soll, sich bekehren und katholisch taufen zu lassen, hatten in Reims und in Zülpich große internationale und interdisziplinäre Tagungen stattgefunden², an die das IV. Bad Säckinger Kolloquium in bewußter Konzentration auf das Gebiet des frühmittelalterlichen Alemanniens anschließen wollte. Diese Konzentration ermöglichte und bewirkte ein fruchtbares Gespräch und eine rege Diskussion und zwar sowohl zwischen den Historikern, Theologen und Archäologen, die in ihren Vorträgen einzelne Aspekte des Themas aus jeweils unterschiedlicher Perspektive beleuchteten, als auch mit den zahlreichen Fachkollegen und interessierten Zuhörern im Auditorium.

Die Aufnahme des Tagungsbandes in die Reihe »Archäologie und Geschichte. Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend in Südwestdeutschland« bot sich aus zwei Gründen an. Einerseits entspricht das Thema hinsichtlich des geographischen Raumes, der behandelten Zeitspanne und der Zielsetzung unmittelbar dem Programm des Forschungsverbundes »Archäologie und Geschichte«, und andererseits hatte sich schon

1 Die Beiträge zum I. Wiss. Kolloquium (4.-6. März 1988) liegen gedruckt vor: Frühe Kultur in Säckingen. Studien zu Literatur, Kunst und Geschichte, hg. von WALTER BERSCHIN, Sigmaringen 1991. Das II. Wiss. Kolloquium (8.-10. März 1991) war dem Thema »Das Leben des hl. Fridolin. Balther von Säckingen in seiner Zeit und seinem Raum« gewidmet; erschienen ist: JOHANNES DUFT - WALTER BERSCHIN, Balther von Säckingen, Sigmaringen 1994. Das III. Wiss. Kolloquium (4.-6. März 1994) stand unter dem Thema »Frauenkultur im Damenstift«. Statt eines Tagungsbandes erschien in der Publikationsreihe die aus einer Heidelberger Dissertation hervorgegangene kommentierte Edition der Fridolinsvita von MECHTHILD PÖRNACHER, Vita Sancti Fridolini. Leben und Wunder des heiligen Fridolin von Säckingen, Sigmaringen 1997.

2 Im September 1996 fand in Reims anlässlich des »XV^e centenaire du baptême de Clovis« ein »Colloque interuniversitaire et international« statt, dessen Vorträge in 2 Bänden gedruckt vorliegen: MICHEL ROUCHE (Hg.), Clovis. Histoire et mémoire, Paris 1997 (Bd. 1: Le baptême de Clovis, l'événement; Bd. 2: Le Baptême de Clovis, son écho à travers l'histoire). Auch die Beiträge zum internationalen und interdisziplinären Zülpicher Kolloquium, das ebenfalls im September 1996 stattfand, liegen gedruckt vor: Die Franken und die Alemannen bis zur »Schlacht bei Zülpich« (496/97), hg. von DIETER GEUENICH (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 19), Berlin - New York 1998.

1994 in Freiburg ein Symposium des Forschungsverbundes zum Thema »Der Südwesten im 8. Jahrhundert aus historischer und archäologischer Sicht« schwerpunktmäßig mit den entscheidenden Wandlungen im 8. Jahrhundert im Südwesten befaßt, dessen Vorträge ebenfalls in dieser Reihe gedruckt werden. Der Forschungsverbund hat sich als wissenschaftliche Zielsetzung die Beschäftigung mit den entscheidenden Umbruchphasen im ersten Jahrtausend vorgenommen und will den Ursachen und den Prozessen des Wandels nachspüren, die jeweils neuen Verhältnisse analysieren, den Wechsel der Bevölkerung und der politischen Strukturen beleuchten. Zu den wesentlichen Veränderungen im 8. Jahrhundert gehören die Durchsetzung des Christentums und die damit verbundenen Wandlungen. Auf dem Freiburger Symposium haben sich nur wenige Referate speziell mit der Christianisierung befaßt, so daß sich das Kolloquium in Bad Säckingen und das Freiburger Symposium ergänzen.

Den Vortragenden der Bad Säckinger Tagung ist dafür zu danken, daß sie alle ohne Ausnahme ihre Vortragsmanuskripte für den Druck überarbeiteten und so rechtzeitig zur Verfügung stellten³, daß der Tagungsband pünktlich zum V. Bad Säckinger Kolloquium vorliegt. Zusätzlich wurde ein Beitrag von Gabriele Sander aufgenommen, der sich mit der Darstellung des hl. Fridolin und des Frankenkönigs Chlodwig in der Vita des Balther von Säckingen befaßt und eine willkommene Ergänzung zur Thematik dieses, aber auch der vorangegangenen Kolloquien bietet. Der den Band abschließende Beitrag von Felicia Schmaedecke, die den Tagungsteilnehmern bei einer Münsterführung Einblicke in die Baugeschichte gewährte, faßt die Ergebnisse der Grabungen und baugeschichtlichen Untersuchungen von 1993-1995 zusammen, die sich für die Zeit vom 7. bis zum 12. Jahrhundert ergeben und über die sie im größeren Zusammenhang in einer soeben erschienenen Publikation des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg berichtet hat⁴.

Dank gilt der Stadt Bad Säckingen, deren Rat und Bürgermeister seit Jahren nicht nur ein großes Interesse an der Geschichte ihrer Stadt und der Region an Hoch- und Oberrhein zeigen, sondern auch - was heutzutage seltener anzutreffen ist - die erforderlichen Mittel zu ihrer Erforschung und Darstellung zur Verfügung stellen. Den Druck des Tagungsbandes unterstützte das Erzbischöfliche Ordinariat der Diözese Freiburg durch einen Zuschuß. Die Last der Redaktion trug geduldig und gewissenhaft Frau Gabriele Sander. Für die ansprechende Gestaltung ist dem Jan Thorbecke Verlag, insbesondere Irmgard Christel und Volker Mehnert, zu danken.

Walter Berschin

Dieter Geuenich

Heiko Steuer

3 Dieter Geuenich referierte auf dem Kolloquium über »Die Alemannenschlacht(en) und Taufe des Frankenkönigs Chlodwig«. Da dieser Beitrag bereits in dem (in Anm. 2) erwähnten Sammelband des Zülpicher Kolloquiums gedruckt vorliegt, verfaßte er für den vorliegenden Band einen Beitrag, der einen kurzen Überblick über die politischen Verhältnisse in »Alemannien im 6.-8. Jahrhundert« (S. 23-34) gibt.

4 FELICIA SCHMAEDECKE, Das Münster Sankt Fridolin in Säckingen. Archäologie und Baugeschichte bis ins 17. Jahrhundert (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 24), Stuttgart 1999.